

PRESSEMITTEILUNG

01.08.2011

TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN

Projektanträge für Bundesprogramm können ab sofort bei Stadt gestellt werden

Mit einer Ideenwerkstatt startet am Donnerstag, 25. August, das Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“ (TFKS) in Saarbrücken. In den nächsten zweieinhalb Jahren können gemeinnützige Träger, die sich gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung engagieren wollen, finanzielle Unterstützung aus dem neuen Programm erhalten. Die Federführung liegt beim Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken. Ein Begleitausschuss wird künftig über die Anträge entscheiden. TFKS knüpft an das alte Förderprogramm „Vielfalt tut gut“ an. Daran hatte sich bereits der Regionalverband beteiligt. Im laufenden Jahr stehen insgesamt 60.000 Euro für Projekte zur Verfügung, in 2012 werden es 90.000 Euro sein und in 2013 weitere 80.000 Euro.

Das Programm des Bundesfamilienministeriums wird in 90 bundesdeutschen Städten umgesetzt. Die Kommunen entwickeln dafür einen „Lokalen Aktionsplan“. Er setzt an der Situation vor Ort an. Schwerpunkte in Saarbrücken sollen sein: Projekte zur Stärkung des demokratischen Denkens und der aktiven Bürgerschaft, zielgruppenübergreifende Strategien zur Bekämpfung von Diskriminierung, der interreligiöse Dialog in den Stadtteilen, das interkulturelle Geschichtslernen und die Geschichte der Einwanderung in der Landeshauptstadt sowie Vielfalt in Freizeit, Kultur und Sport.

Kajo Breuer, Dezernent für Umwelt, Migration und Recht, erklärt, weshalb sich die Landeshauptstadt darum bemüht hat, das Förderprogramm nach Saarbrücken zu holen: „Als Stadt wollen wir Flagge zeigen gegen Rechtsextremismus und alle Formen von Intoleranz. Das Programm bietet die Chance, neue Bündnisse und Formen der Solidarität zu entwickeln. Die schrecklichen Ereignisse in Norwegen zeigen eindringlich, dass die demokratischen Kräfte keine Sekunde nachlassen dürfen in ihrem Engagement für eine offene und tolerante Gesellschaft.“

Bei der Ideenwerkstatt am 25. August, 16 bis 20 Uhr, in den Räumen der HTW/Campus Rastpfuhl soll der Lokale Aktionsplan konkretisiert werden: Welche Themen sollen in den nächsten zweieinhalb Jahren vorrangig bearbeitet werden? Welche Projektpartnerschaften können entstehen? Wie können neue Akteure für die Arbeit gegen rechts gewonnen werden? Eingeladen sind interessierte Personen aus Vereinen, Initiativen, Kirchen, Religionsgemeinschaften, Verbänden und öffentlichen Institutionen.

Schon jetzt ist es möglich, Projektanträge zu stellen. Für Projekte, die noch im vierten Quartal 2011 stattfinden sollen, endet die Bewerbungsfrist am Mittwoch, 31. August. Für Projekte, die erst in 2012 starten, können auch noch später Anträge eingereicht werden.

Weitere Informationen, Antragsformulare und Anmeldungen: Zuwanderungs- und Integrationsbüro (ZIB), Tel. (0681) 905-1352, E-Mail: zib@saarbruecken.de, Internet: www.zib.saarbruecken.de.